



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

Geographisches Institut

**Dr. Edgar Wunder**

Berliner Straße 48, 69120 Heidelberg  
edgar.wunder@geog.uni-heidelberg.de  
Tel.: 06203-9574641 (priv.)

Heidelberg, den 14.12.2020

## **Erste Ergebnisanalyse zum Bürgerentscheid in Unterkirnach am 13. Dezember 2020**

Am 13. Dezember 2020 fand in der Gemeinde Unterkirnach (Schwarzwald-Baar-Kreis, 2565 Einwohner) der 593. Bürgerentscheid in der Landesgeschichte Baden-Württembergs statt. Der Absicht des Gemeinderats, im bislang landwirtschaftlich genutzten Gewann „Ackerloch“ eine Bebauung mit Ferienhäusern zu ermöglichen, trat ein am 20.7.2020 eingereichtes Bürgerbegehren entgegen, das den Bürgerentscheid herbeiführte. Dessen Abstimmungsfrage lautet: *„Sind Sie dagegen, dass für das Gewann Ackerloch ein Bebauungsplan für eine touristische Nutzung aufgestellt wird?“*.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität Heidelberg unter Leitung von Dr. Edgar Wunder und unter Mitwirkung von 18 Studierenden wurden im Zeitraum vom 1.-12. Dezember 2020 insgesamt 119 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger Unterkirnachs telefonisch zu ihren Meinungen zum Bürgerentscheid befragt.

Ein erster wichtiger Befund der Auswertung war: Bei diesem Bürgerentscheid hängt die Haltung zur Bebauung des Ackerlochs u.a. vom Lebensalter der Befragten ab. **Jüngere Befragte stimmten einer Bebauung des Ackerlochs mit Ferienhäusern eher zu, ältere Befragte lehnten sie eher ab.**

Dies spielt auch für eine korrekte **Prognose des Ausgangs des Bürgerentscheids** eine Rolle. Denn in der realisierten Stichprobe unserer Studie waren ältere Befragte etwas überrepräsentiert, vermutlich aufgrund ihrer besseren Erreichbarkeit. In dieser Stichprobe **gaben 56 % der Befragten an, gegen eine Bebauung des Ackerlochs zu sein** (entsprechend einer Stimmabgabe mit „Ja“ beim Bürgerentscheid). Die etwas zugunsten älterer Befragter verzerrte Stichprobe kann durch Gewichtungsfaktoren so korrigiert werden, dass ihre Zusammensetzung der tatsächlichen Altersverteilung in Unterkirnach entspricht. Da das Alter der Befragten mit der Haltung zur Bebauung des Ackerlochs zusammenhängt, ergibt sich nach dieser Korrektur: **52 % der stimmberechtigten Bevölkerung in Unterkirnach sind gegen eine Bebauung des Ackerlochs mit Ferienhäusern.**

Somit war ein knappes Ergebnis des Bürgerentscheids zu erwarten. Im Rahmen des bei dieser Stichprobengröße zu erwartenden Fehlerbereichs ist bei einem Wert von 52 % auf jeden Fall ein „too close to call“ zu konstatieren, d.h. der Abstand zwischen Befürwortern und Ablehnern in der Befragung war zu gering, um sicher prognostizieren zu können, wer diesen Bürgerentscheid gewinnen wird.

Eine Prognose von 52 % gegen die Bebauung des Ackerlochs beim Bürgerentscheid würde auch voraussetzen, dass alle Altersgruppen in gleichem Maße am Bürgerentscheid teilnehmen, also entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil. Diese Annahme war unsicher und musste nicht unbedingt gegeben sein. **Würden ältere Bürgerinnen und Bürger eher am Bürgerentscheid teilnehmen als jüngere, dann war mit einem deutlicheren Sieg der Bebauungsgegner zu rechnen. Würden jüngere stärker teilnehmen als ältere, dann war auch ein Sieg der Bebauungsbefürworter im Bereich des Möglichen.**

**Tatsächlich stimmten beim Bürgerentscheid 59 % der Abstimmenden gegen die Bebauung des Ackerlochs** (entsprechend einem „Ja“ auf die Abstimmungsfrage). Dies liegt nicht weit entfernt von den 56 % in den Originaldaten unserer Stichprobe. Mutmaßlich war die Beteiligung älterer Bürgerinnen und Bürger stärker als die von jüngeren.

Die Befragung zeigte weiterhin, dass In einem Punkt Einigkeit zwischen den Befürwortern und den Ablehnern einer Bebauung des Ackerlochs bestand: Beide Gruppen – insgesamt **86 % aller Befragten – fanden es gut, dass dieser Bürgerentscheid stattfindet und die Angelegenheit somit auf diese Weise entschieden wird.** Auch die allgemeinere Frage, ob Volksabstimmungen generell eine gute Methode seien, um wichtige politische Fragen zu entscheiden, wurde von fast 90 % aller Befragten bejaht. Drei Viertel aller Befragten befürworteten auch die Einführung von deutschlandweiten Volksabstimmungen zu Fragen der Bundespolitik.

Zu Verständlichkeit der gestellten Abstimmungsfrage beim Bürgerentscheid erklärte eine Mehrheit der Befragten (61 %), dass die Fragestellung verständlich formuliert sei.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten urteilte, dass die Kontroverse über die bei diesem Bürgerentscheid zu entscheidende Frage in einer sachlichen und fairen Weise ausgetragen wurde. **69 % empfanden das Verhalten der Bürgerinitiative gegen die Bebauung als sachlich und fair. Das Verhalten des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung wurde sogar von 85 % der Befragten als sachlich und fair eingestuft.** Die Frage, ob es bei diesem Bürgerentscheid „viel Streit in unserer Gemeinde“ gegeben habe, wurde in etwa hälftig bejaht bzw. verneint.

Nur etwa ein Drittel der Befragten fühlte sich durch eine eventuelle Bebauung des Ackerlochs mit Ferienhäusern persönlich betroffen. **Es kann also davon ausgegangen werden, dass die weit überwiegende Mehrheit der Abstimmenden ihre Entscheidung anhand von Überlegungen zum Allgemeinwohl und nicht ausgehend von Partikularinteressen gefällt hat.**

Die im Rahmen einer offenen Frage (d.h. es gab hier keine vorgegebenen Antwortmöglichkeiten) ermittelten Motive und Argumente für das individuelle Abstimmungsverhalten beim Bürgerentscheid ergaben folgenden Befund: **Die Motive der Befürworter einer Errichtung von Ferienhäusern im Ackerloch sind sehr homogen** und lassen sich so gut wie alle auf das Argument reduzieren, es sei ökonomisch für die Zukunft von Unterkirnach wichtig, die touristischen Angebote stärker auszubauen. **Im Unterschied dazu sind die von Gegnern einer Bebauung des Ackerlochs angeführten Argumente recht heterogen** und beziehen sich auf ein weiteres Spektrum von Themen (z.B. Erhalt von Ackerflächen für die Nahrungsmittelproduktion; gegen mehr Verkehrslärm; Erhalt der schönen Aussicht; Zweifel an der Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit des Projekts u.a.m.)

Drei Viertel der Befragten stimmten folgender Aussage überwiegend zu: *„Ganz allgemein bin ich mit der Art und Weise, wie in Unterkirnach in der Vergangenheit wichtige kommunalpolitische Entscheidungen getroffen wurden, zufrieden.“* Dennoch fanden zwei Drittel der Befragten auch, dass es dabei in der Vergangenheit „oft zu wenig Bürgerbeteiligung“ gegeben habe. Somit traf dieser Bürgerentscheid einerseits auf eine Kommune, in der im Allgemeinen große Zufriedenheit mit den bisherigen kommunalpolitischen Entscheidungen herrscht, andererseits aber auch der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung verbreitet ist.